

Mitten in dieser Not trat ein Ereignis ein, das die allgemeine Lage völlig umwandelte. In den ersten Tagen des Jahres 1762 starb die Kaiserin Elisabeth, und den russischen Thron bestieg ihr Nefse, Herzog Peter von Holstein, als Peter III. Dieser war ein Bewunderer des großen Preussenkönigs. Er schloß sofort mit Preußen Frieden und darauf sogar ein Bündnis; eine russische Heeresabteilung stieß zu dem preussischen Heere. Auch Schweden trat von dem Bündnis gegen Friedrich zurück und schloß Frieden. Zwar wurde nach halbjähriger Regierung Peter III. von seiner Gemahlin Katharina, einer geborenen Prinzessin von Anhalt-Zerbst, gestürzt und auf dem Landgute, wohin man ihn gebracht hatte, von einigen Teilnehmern an der Verschwörung ermordet. Aber wenn auch Katharina von dem Bündnis mit Friedrich zurücktrat, so erneuerte sie doch die Feindseligkeiten nicht. Dadurch, daß das von ihr zurückgerufene russische Hilfskorps, ohne weiter am Kampfe teilzunehmen, doch seinen Abzug um einige Tage verschob, wurde es dem König möglich, bei Burersdorf Daun zu schlagen, der von den Anordnungen Katharinas noch nichts wußte und einen Teil seiner Truppen den Russen entgegenstellte. Diesem Siege folgte die Wiedereroberung von Schweidnitz. Die letzte Schlacht im Kriege wurde bei Freiberg in Sachsen geschlagen, wo Prinz Heinrich die Reichstruppen und Oesterreicher besiegte.

Peter III.
und
Katharina II.

Burersdorf.

Freiberg.

Im Februar 1763 kam der Friede zustande. Er wurde auf dem sächsischen Jagdschloß Hubertusburg abgeschlossen und bestimmte, daß der Besitzstand vor dem Kriege wiederhergestellt werden sollte.

Friede von
Hubertus-
burg
1763.

§ 84. Ergebnisse des Siebenjährigen Krieges. Der denkwürdige Krieg war von bedeutsamen Folgen begleitet. Preußen zunächst verdankte es dem Feldherrngeiste, dem Heldennut, der Beharrlichkeit seines genialen Königs, daß es aus dem Kriege, den es um seine Existenz hatte führen müssen, nicht nur mit ungemindertem Besitzstande, sondern mit verstärktem Ansehen hervorging. Es blieb trotz seines immer noch geringen Umfangs eine der Großmächte Europas, und sein Wort fiel bei den politischen Händeln in die Waagschale. Das preussische Volk aber wuchs durch die Erinnerung an die Großthaten und auch die Leiden dieses Krieges noch fester zusammen; immer kräftiger, immer stolzer wurde das preussische Volksbewußtsein. Auch in der Bauernstube fand man oft das Bild des „alten Fritz“; aus dem Stolz auf den großen König entstand der Stolz auf das preussische Vaterland.

Preußen.

Für Deutschland war das wichtigste Ereignis dieses Krieges, daß es nunmehr zweifellos zwei deutsche Großmächte gab. Der deutsche

Deutschland.